

Auslandssemester VU Amsterdam Wintersemester 2012/13

Erste Gedanken bzw. Überlegungen über ein mögliches Auslandssemester kamen mir bereits sehr früh während meines Studiums. Durch mein Niederlandistikstudium war dabei auch relativ schnell klar, dass ich mich auf jeden Fall für einen Aufenthalt im niederländischsprachigen Raum entscheiden würde. Außerdem wollte ich immer einmal, und im Gegensatz zum zwar schönen, aber doch recht beschaulichen Münster, in einer Groß- bzw. Weltstadt leben. Somit kamen für mich eigentlich nur zwei Städte in Frage, die mein Interesse weckten: Amsterdam und Brüssel. Nach einer kurzen Recherche auf der Homepage des Instituts für Sportwissenschaft (IfS), aufgrund meines Zweifaches Sport, fiel meine Entscheidung dann schnell für Amsterdam, da das IfS eine Erasmus-Kooperation mit dem Institut für Bewegungswissenschaft der "Vrije Universiteit (VU) Amsterdam" pflegt.

Mein erster, konkreter Schritt war dabei die Reservierung eines der beiden Austauschplätze bei der Ansprechpartnerin am IfS Frau Schröder am Ende des Jahres 2011, also beinahe ein Jahr vor Beginn meines Auslandssemesters. Nachdem der Platz dann für mich reserviert worden war, habe ich mir zuallererst einige, allgemeine Informationen sowohl über die VU Amsterdam, als auch das Leben und Wohnen in Amsterdam selbst eingeholt. Hierbei war vor Allem der Internetauftritt der VU bzw. des dortigen International Office sehr hilfreich. Auf diesem Wege habe ich auch meine niederländischen Ansprechpartner, Frau Muller-Deelstra oder Herrn Sen, ausfindig machen können, die sich im Laufe meiner Vorbereitung stets als sehr freundlich und hilfsbereit herausstellen sollten. Besonders durch Frau Muller-Deelstra wurde ich darauf aufmerksam gemacht, dass ich mich vor Allem um die Bewerbung an der VU rechtzeitig kümmern sollte, was ich dann auch im Januar 2012, also ca. 8 Monate vor Studienbeginn, tat. Dabei waren die Beschreibungen und Erläuterungen auf der Internetseite der VU bzw. dem Internetportal (die Bewerbung und spätere Einschreibung läuft online und per E-Mail mit dem International Office ab) meistens ausreichend und selbsterklärend. Bei Fragen dazu konnte ich mich immer wieder per E-Mail an meine Ansprechpartner in Amsterdam wenden. Wichtig ist dabei auf jeden Fall die angegebene Fristwahrung. Im Allgemeinen lässt sich sagen, dass diverse Infoveranstaltungen, z.B. durch das International Office in Münster oder durch die jeweiligen Institute selbst organisiert, für die Planung und Organisation des Auslandsaufenthaltes sehr hilfreich waren. Außerdem dient auch die Internetseite des International Office in Münster sehr gut als Leitfaden für die zeitgerechte Planung des Auslandssemesters (z.B. zur Erstellung und Einreichung des learning agreements).

Im März 2012 habe ich dann meinen Auslandsbafög-Antrag an das zuständige Amt für Ausbildungsförderung der Bezirksregierung Köln erstellt und eingereicht. Hierbei reichte vorerst ein einfaches Schreiben aus, um die Frist für Ausbildungsförderung im Ausland zu wahren. Alle weiteren, später benötigten Unterlagen, die ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht haben konnte (z.B. das certificate of enrolment), konnte ich dann später nachreichen.

Als nächstes habe ich mich dann um eine Unterkunft in Amsterdam gekümmert. Erfahrungsgemäß und wie mir auch meine Koordinatorin in Amsterdam bestätigte, sind Studentenzimmer in den Niederlanden und besonders in Amsterdam rar und teuer, sodass einfache Zimmer zwischen 300 € und 600 € monatlich kosten können. Auf Anraten von Frau Muller-Deelstra habe ich somit also zeitig ein Zimmer in Amsterdam gesucht. Entweder kann man sich dabei für ein privates WG-Zimmer, z.B. über kamernet.nl, entscheiden, oder aber man bezieht ein Zimmer, das durch die VU Amsterdam

vermittelt wird. Für letzteres habe ich mich entschieden. Wichtig ist dabei, dass man sich darum so früh wie möglich kümmert und wiederum die Bewerbungsfrist wahrt. Im Endeffekt war die Wohnungssuche für mich deutlich entspannter und einfacher als erwartet. Die nötigen Informationen zur unkomplizierten Bewerbung konnte ich wiederum im Internet finden. Letztendlich und aufgrund meines frühzeitigen Engagements konnte ich mir sogar ein Zimmer im Internet aussuchen und frei wählen. Während meines Semesters habe ich daher für vergleichsweise günstige 300 € auf dem Wohncampus "Uilenstede" der VU gelebt. In Uilenstede leben ca. 3000 Studenten, das Sportcentrum befindet sich hier, ebenso wie eine ansprechende Kneipe, in der immer was los ist und zum nächsten Supermarkt sind es nur fünf Minuten zu Fuß. In der gleichen Zeit ist man mit dem Fahrrad an der Uni. Außerdem befindet sich hier eine Tram- und Metrohaltestelle, sodass man innerhalb von 20 Minuten im Stadtzentrum von Amsterdam ist. Die gleiche Zeit benötigt man in etwa auch mit dem Fahrrad, auf das man nicht verzichten kann, um in den Stadtkern zu gelangen.

Mein Zimmer war zwar relativ klein (11 qm), hatte dafür aber einen kleinen Balkon, war vollmöbliert und somit absolut ausreichend und zufriedenstellend. Mit 12 weiteren Mitbewohnern habe ich mir Küche und Bad geteilt, was in den Niederlanden normal unter Studenten ist. Dazu lässt sich sagen, dass das Zusammenleben immer mehr als gut funktioniert hat. Vielmehr habe ich auf diesem Wege sogar viele gute Freunde kennengelernt. Außerdem war auf dem Wohncampus "Uilenstede" immer was los, egal ob Studentenparty, Sportmöglichkeiten oder Kulturveranstaltungen. Zusammenfassend kann ich also sagen, dass meine Unterkunft in Amsterdam rundum perfekt war.

Das Studium in Amsterdam unterscheidet sich vor allem darin, dass ein Studienjahr nicht aus zwei Semestern, sondern aus sechs Perioden besteht, demzufolge also 3 Perioden pro Semester, die alle jeweils eigene Prüfungsphasen haben. Im Unterschied zu deutschen Universitäten finden die jeweiligen Veranstaltungen somit auch mehrmals die Woche, aber dafür über einen kürzeren Zeitraum, statt. Des Weiteren ist die VU Amsterdam sehr international ausgerichtet, sodass beinahe alle Masterstudiengänge, aber auch einige Bachelorveranstaltungen, in Englisch stattfinden, was für "Nicht-Niederländischsprachige" sicherlich kein Nachteil ist. Aufgrund der Tatsache, dass ich Niederländisch studiere und spreche, konnte ich auch niederländischsprachige Veranstaltungen aus dem Bachelor besuchen. Abschließend kann ich resümieren, dass ich einen sehr guten Eindruck von der VU Amsterdam gewinnen konnte, sowohl in akademisch-wissenschaftlicher Hinsicht, als auch im Hinblick auf die Organisation und Freundlichkeit der Dozenten und Studenten.

Mein Alltag in Amsterdam ist genauso verlaufen, wie ich es mir vorher auch vorgestellt hatte. Neben dem Studium, das ich bewusst im Gegensatz zu Münster deutlich entspannter angegangen bin aber nie vernachlässigt habe, hatte ich ausreichend Zeit um die Stadt Amsterdam, aber auch die Gegend und weitere Städte in der niederländischen "randstad" intensiv kennenzulernen. Vor allem im Hinblick auf meinen späteren Beruf als Niederländischlehrer war das für mich eines der Hauptziele meines Auslandsaufenthaltes. Des Weiteren konnte ich auch das umfangreiche Sportangebot hier nutzen, da das Sportcentrum nur wenige Schritte von meinem Zimmer entfernt lag. Oft sind meine Mitbewohner und ich mit dem Fahrrad in die Innenstadt von Amsterdam gefahren, entweder um uns die Stadt ausgiebig anzusehen (der Vondelpark ist im Sommer ein Traum und das kulturelle Angebot ist enorm) oder aber um abends in einem der vielen Clubs und Kneipen Amsterdams feiern zu gehen. Aber auch in Uilenstede selbst war immer was los, egal ob Partys, Sport oder Kultur im "Café Uilenstede" oder im "Cultuurcentrum Griffoen". Außerdem hat auch das ESN (Erasmus Student Network) in Amsterdam im Laufe des halben Jahrs viele Veranstaltungen angeboten. Besonders am

Anfang während der Einführungswoche hat das ESN vieles organisiert um erste Kontakte zu knüpfen, woran man immer teilnehmen konnte, aber niemals musste.

Abschließend kann ich festhalten, dass mein Erasmus-Auslandssemester in Amsterdam eine rundum gelungene Erfahrung war, die ich immer wieder machen würde. Von den vielen, netten Menschen die ich kennengelernt habe und die Freunde die ich gewonnen habe, bis hin zur stylischen Stadt Amsterdam, habe ich beinahe nur Positives erlebt. Meine einzige negative Erfahrung habe ich mit der deutschen Bürokratie, genauer gesagt mit der Bezirksregierung Köln, gemacht. Als zuständiges Auslandsbafög-Amt ist die besagte Bezirksregierung verantwortlich für meine Studienfinanzierung im Ausland. Trotz absolut fristgerechter Einsendung der Unterlagen und mehrmaligen Nachhakens meinerseits, warte ich bis heute sowohl auf irgendeine Auszahlung, als auch auf einen Bescheid des Bafög-Amtes. Im Umkehrschluss kann ich demzufolge wohl erst nach Abschluss meines Auslandssemesters mit den mir zustehenden, eigentlich monatlich vorgenommenen Zahlungen rechnen.

Nichtsdestotrotz würde ich meine schöne Zeit in Amsterdam unter keinen Umständen missen wollen.

Amsterdam, 26.01.2013